

feufftiger Schelm ist.“ Er gab mir noch mehr Unterweisungen und wurde zuletzt unwillig, maßen er mit einem Gebrümmel fortging, weil er sich bedünken ließ, mein grober und ungehobelter, durch seine Unterweisung noch nicht genugsam auspolirter Verstand könnte seine subtilen Rathschläge nicht fassen, noch zu dieser Zeit derselben fähig sein.

### Das dritte Kapitel.

Simplex yseift tapfer auf seiner Sackpfeifen,  
 Bis die Soldaten ihn mit sich fortschleifen.

Da fing ich an, mit meiner Sackpfeife so gutes Geschire zu machen, daß man die Kröten im Krautgarten damit hätte vergeben mögen, also daß ich vor dem Wolfe, welcher mir stetig im Sinne lag, mich sicher genug zu sein bedünkte. Und weil ich mich meiner Meuder erinnerte — also heißen nämlich die Mütter im Speßart und am Vogelsberg — daß sie oft gesagt: sie besorge, die Hühner würden demaleinst von meinem Gesange sterben, als beliebte es mir auch zu singen, damit das Schuzmittel wider den Wolf desto kräftiger wäre; und zwar stimmte ich ein solches Lied an, daß ich von meiner Meuder selbst gelernt hatte.

Du sehr verachteter Bauernstand,  
 Bist doch der beste in dem Land,  
 Kein Mann dich g'nugsam preisen kann,  
 Wenn er dich nur recht siehet an.

Wie stünd' es jegund um die Welt,  
Hätt' Adam nicht gebaut das Feld?  
Mit Hacken nähret sich Anfangs der,  
Von dem die Fürsten kommen her.

Es ist fast Alles unter dir,  
Ja, was die Erde bringt herfür,  
Wovon ernähret wird das Land,  
Geht dir anfänglich durch die Hand

Der Kaiser, den uns Gott gegeben,  
Uns zu beschützen, muß doch leb'n  
Von deiner Hand, auch der Soldat,  
Der dir doch zufügt manchen Schad'.

Fleisch zu der Speiß zeugt Du allein;  
Von dir wird auch gebaut der Wein;  
Dein Pflug der Erden thut so noth,  
Daß sie uns giebt genugsam Brod.

Die Erde wär' ganz wild durhaus,  
Wenn du auf ihr nicht hieltest Haus;  
Ganz traurig auf der Welt es stünd',  
Wenn man kein'n Bauersmann mehr stünd'.

Drum bist du billig hoch zu ehr'n,  
Weil du uns Alle thust ernähr'n,  
Natur, die liebt dich selber auch,  
Gott segnet deinen Bauernbrauch.

Vom bitterbösen Bodagram  
Hört man nicht, daß's an Bauern kam,  
Das doch den Adel bringt in Noth  
Und manchen Reichen gar in Tod.

Der Hoffahrt bist du sehr bereit,  
Absonderlich zu dieser Zeit,  
Und daß sie auch nicht sei dein Herr,  
So giebt dir Gott des Kreuzes mehr.



Ja, der Soldaten böser Brauch,  
Dient gleichwohl dir zum Besten auch;  
Daß Hochmuth dich nicht nehme ein,  
Sagt er: Dein Hab und Gut ist mein! . . .

Bis hierher und nicht weiter kam ich mit meinem lieblich tönenden Gesange, denn ich wurde sammt meiner Herde Schaafte gleichsam in einem Augenblicke von einem Trupp Kürassieren umgeben, welche in dem großen Walde verirrt gewesen und durch meine Musik und Hirtengeschrei wieder waren zurecht gebracht worden.

Hoho, dachte ich, dies sind die rechten Käuze, dies sind die vierbeinigen Schelme und Diebe, davon dir dein Knau sagte! Denn ich sah anfänglich Roß und Mann — wie hiebevordie Amerikaner die spanische Kavallerie — für eine einzige Kreatur an und vermeinte nicht anders, als es müßten Wölfe sein; ich wollte deswegen diesen schrecklichen Centauren den Hundsprung weisen und sie wieder abschaffen. Aber ich hatte zu solchem Ende meine Sackpfeife kaum ausgeblasen, da ertappte mich einer von ihnen beim Flügel und schleuderte mich so ungestüm auf ein leeres Bauernpferd, so sie neben anderen mehr erbeutet hatten, daß ich auf der andern Seite wieder herab auf meine liebe Sackpfeife fallen mußte, welche anfing so erbärmlich zu schreien und einen so kläglichen Laut von sich zu geben, als wenn sie alle Welt zur Barmherzigkeit hätte bewegen wollen. Aber es half nichts, wiewohl sie den letzten Athem nicht sparte, meinen Unfall zu beklagen; ich mußte einmal wieder zu Pferde — Gott weiß, was meine Sackpfeife sang und sagte — und was mich am meisten verdross, war dieses, daß die Reiter vorgaben: ich hätte der Sackpfeife im Falle weh gethan,

darum sie denn so keckerlich geschrieben hätte. Also ging meine Währe mit mir dahin, in einem stetigen Trabe, wie das Primum mobile, bis in meines Knans Hof. Wunderfelt-same Tauben und kauderwelsche Grillen stiegen mir damals ins Hirn; denn ich bildete mir ein, weil ich auf einem solchen Thier säße, dergleichen ich niemals gesehen hatte, so würde ich auch in einen eisernen Kerl umgestaltet werden, indem ich diejenigen, die mich fortführten, ebenfalls ganz eisern sah. Weil aber solche Verwandlung nicht erfolgte, so kamen mir andere Grillen in meinen albernen Kopf. Ich dachte, diese fremden Dinger wären nur zu dem Ende da, um mir die Schaafse hintreiben zu helfen, sintemal keiner von ihnen eines hinwegfraß, sondern alle so einhellig und zwar geraden Weges nach meines Knans Hof zueilten. Deswegen sah ich mich fleißig nach meinem Knan um, ob er und meine Meuder uns nicht bald entgegen gehen und uns willkommen heißen wollten. Aber vergebens! er und meine Meuder, sammt unserer Ursele, welches meines Knans einzige und liebste Tochter war, hatten die Hintertür und das Reißhaus gespielt; denn sie wollten dieser heillosen Gäste nicht erwarten.

### Das vierte Kapitel.

Simplicius Residenz wird ausgeründert;  
Niemand ist, der die Soldaten verhindert.

Wiewohl ich nicht bin gesinnt gewesen, den friedliebenden Leser mit diesen leichtfertigen Reiterburschen in meines